

Textarchiv

Private Investoren wollen Breitscheid-Tunnel auffüllen

Neue Straße geplant / Finanzierung noch ungeklärt

Mechthild Henneke

Eine Initiative zur Verschönerung der City-West: Der Gewerbeimmobilienmakler Gottfried Kupsch will gemeinsam mit anderen Geschäftsleuten dafür sorgen, daß die Auto-Unterführung am Breitscheidplatz verschwindet. Statt dessen soll der Verkehr auf der Budapester Straße ebenerdig fließen. Ob er die notwendigen Millionen fürs Zuschütten des Tunnels auftreiben kann, ist allerdings noch unsicher.

Kupsch beauftragte den Verkehrsplaner Bruno Fuhrmann, ein Gutachten zu erstellen. Rund 2,5 Millionen Mark würde es nach dessen Berechnungen kosten, den Tunnel verschwinden zu lassen. Die mit Auffahrten insgesamt 230 Meter lange Unterfahrt würde dabei lediglich zugeschüttet. Fuhrmann berichtet, daß die zuständige Behörde jedoch verlangt habe, Betondecke und Pumpanlagen abzutragen. Dann würde der Umbau mindestens vier Millionen Mark kosten.

Die Sprecherin der Verkehrsverwaltung, Petra Reetz, sagte gestern, daß Bausenator Jürgen Klemann (CDU) die Beseitigung des Tunnels grundsätzlich begrüße, diese aber eingebettet werden müsse in ein Gesamtkonzept. Bau- und Stadtentwicklungsverwaltung streiten sich über Erhalt oder Abriß des Schimmelpfeng-Hauses, das über die Kantstraße gebaut ist. Von der Entscheidung hängt ab, ob die Straßenführung geändert werden kann. Reetz: "Wenn sich alle Parteien an einen Tisch setzten, könnte die Tunnel-Entscheidung rasch fallen."

Klar ist zur Zeit nur, daß eine Beseitigung des Tunnels privat finanziert werden müßte, denn öffentliche Gelder stehen nicht zur Verfügung. "Ob das Geld zusammenkommt, ist noch nicht geklärt", sagt dazu Gottfried Kupsch. Er wird unter anderem unterstützt von Hans Karl Herr, dem Eigentümer des Schimmelpfeng-Hauses, und dem Dortmunder Getränkekonzern Brau und Brunnen, der das "Zoofenster" bauen will. Kupsch hält es für realistisch, 2,5 Millionen Mark aufzutreiben. Sollte die Behörde aber auf das vier Millionen Mark teure Verfahren bestehen, so sei das eindeutig zu teuer.